

# Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923563>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang  
Nr. 2

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.  
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —, halbjährlich  
Fr. 1. 50. Adresse für Abonnements und Inserate:  
Buchdruckerei Bächtler & Co. in Bern.

1907  
16. Januar

## Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde.

I Mose 1,27.



Vielleicht hast du dich schon gefragt: Wozu bin ich geschaffen? Warum lebe ich auf der Erde? Da steht die Antwort, schon im ersten Kapitel der Bibel: „Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde.“ Das bedeutet: du sollst Gott ähnlich werden. Man soll Gottes Bild in dir erkennen. Man soll sehen können: es ist etwas Göttliches in dir.

Wie können wir zum Bilde Gottes werden? Zuerst müssen wir wissen, was für Eigenschaften Gott hat, damit wir ihm nachmachen können. Gott ist z. B. barmherzig, freundlich, geduldig usw. Wenn du dir Mühe gibst, auch barmherzig, freundlich, geduldig zu sein, so bist du ein Nachahmer und Nachfolger Gottes. So wirkst du ihm ähnlich. So wirkst du zum Bilde Gottes.

Trägst du schon Gottes Bild? Sieht man in deinem Leben schon viele gottähnliche Züge? Wir wollen uns doch bestreben, Gottes Bild immer deutlicher zu tragen. Denn nur Göttliches kann zu Gott kommen. Wenn du ein anderes Bild, ein fremdes, ungöttliches Bild an dir trägst, so müßte der liebe Gott dir einmal droben sagen: „Ich habe dich noch nie erkannt!“ (Ev. Matth. 7,23.) Wem aber der Stempel der Göttlichkeit aufgedrückt ist, das heißt: wer sichtbar Gottes Bild in seinem Tun und Wesen zeigt, dem wird einmal gesagt werden: „Gehe ein zu deines Herrn Freude!“ (Ev. Matth. 25,28.)

G. S.

